

# Ein Zeichen der Dankbarkeit

**STEINERNE ZEUGEN (2):** Bürgermeister-Krafft-Brunnen im Grünen Hof 1927 eingeweiht – Denkmal mit vielen Besonderheiten

VON ANETTE KONRAD

Ein Knabe mit Schwan auf einer Säule, inmitten des Grünen Hofes. Wohl kaum einer weiß, dass dieses Ensemble in der Gartenstadt ein Denkmal für den ersten hauptamtlichen Bürgermeister Ludwigshafens und der Pfalz ist, für Friedrich Krafft.

Das Denkmal, das ursprünglich als Brunnen angelegt war, ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Es ist das erste und bislang einzige Denkmal, das einem Menschen in Ludwigshafen schon zu Lebzeiten gesetzt wurde. Ein ungewöhnlicher Vorgang, gilt doch bei Denkmalsetzungen das ungeschriebene Gesetz, dass diese Ehre nur Verstorbene zuteil werden soll. „Der Bürgermeister-Krafft-Brunnen und das Denkmal für Bürgermeister Weiß vor der – mittlerweile abgerissenen – Christian-Weiß-Siedlung sind die einzigen aus der Weimarer Zeit erhaltenen Denkmäler“, weist Matthias Ehringer vom Bereich Denkmalschutz der Stadt auf eine weitere Besonderheit hin. Mit diesen beiden Denkmälern wurden erstmals Politiker geehrt, die nicht dem Königshaus angehörten. Das war neu und sollte in Ludwigshafen nach der Weimarer Republik nicht wieder vorkommen.

Am Tag der „Weihe des Friedrich-Krafft-Brunnens“, wie der Generalanzeiger am 17. Oktober 1927 titelte, waren die Häuser im Grünen Hof mit Girlanden feierlich geschmückt. Vier Masten mit gehissten Fahnen gruppierten sich um den neuen Brunnen, der inmitten einer Grünfläche lag. Eine Kapelle spielte, die Honoratioren der Stadt waren anwesend. Mäd-

## NILS FRAGT

Was ist die Gartenstadt?



Ein Stadtteil von Ludwigshafen heißt Gartenstadt. Woher der Name kommt? Er ist schon

vor mehr als 100 Jahren entstanden. Damals lebten die meisten Menschen in Ludwigshafen in engen Mietwohnungen ohne Garten und mit wenig Licht. Kinder waren deswegen oft krank. Darum wollten die Leute damals außerhalb der Innenstadt eine neue Siedlung bauen, wo sie in eigenen kleinen Häusern mit einem Garten leben konnten, mit viel Luft und Sonne und schöner Umgebung. Eben eine Gartenstadt. Diese Idee gab es nicht nur hier. Es gibt zum Beispiel auch in Mannheim einen Stadtteil, der Gartenstadt heißt. Dort sieht es so ähnlich aus wie in Ludwigshafen. (rad)

chen in weißen Kleidern und mit Blütenkränzen im Haar führten den Festzug an. Friedrich Krafft war da schon seit sieben Jahren nicht mehr Bürgermeister der Chemiestadt.

„Der Brunnen sollte wohl eine Art Wiedergutmachung für das abrupte Ende seiner Amtszeit sein“, sagt der Leiter des Stadtarchivs, Stefan Mörz, und berichtet von Unruhen 1920 und einem Eklat am Ende von Kraffts Amtszeit: Krafft, 1857 geboren, war 1896 Bürgermeister Grünweg als Bürgermeister auf Lebenszeit im Amt gefolgt. 24 Jahre stand er an der Stadtspitze. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde der National-liberale Friedrich Krafft Ende Februar 1920 von Teilnehmern einer Hun-



Einziges Denkmal, das in Ludwigshafen einem noch lebenden Menschen gesetzt wurde: der Bürgermeister-Krafft-Brunnen im Grünen Hof.

FOTO: KUNZ-HARTMANN

gerdemonstration körperlich und psychisch so bedrängt, dass er umgehend seinen Rücktritt einreichte und nach München zog.

1927 bot sich mit Kraffts 70. Geburtstag eine Gelegenheit, dem Altbürgermeister für seine Verdienste zu danken. Am 13. Oktober fand ein Empfang im Städtischen Gesellschaftshaus statt. Bürgermeister Paul Kleefoot verlieh Krafft die Ehrenbürgerwürde der Stadt, der Kurfürstentplatz im Stadtteil Süd erhielt seinen Namen, und am nächsten Tag folgte die Einweihung seines Denkmals.

Angeregt worden war es von der Siedlervereinigung der Gartenstadt und den Bewohnern des Hochfelds. Denn Bürgermeister Krafft hatte sich

1913 maßgeblich und gegen Widerstände aus den Reihen der Wohnungsbesitzer für den Bau der ersten 26 Einfamilienhäuser eingesetzt, die die Keimzelle der Gartenstadt bildeten. Mit dem Brunnen aus Muschelkalk, in dessen Mitte eine weiße, achteckige Säule steht und die von einem nackten Knaben mit Schwan geziert wird, bedankten sich die Siedler bei ihrem Fürsprecher. Die Inschrift „Friedrich Krafft Brunnen“ mit dem Datum der Einweihung ist am obersten Segment der Säule angebracht.

Was die Figurenkombination „Schwan und auf ihm reitender Junge“ nun bedeutet, darüber wurden schon viele Vermutungen angestellt. Sie reichen vom Symbol der Un-

schuld und Verletzlichkeit über ein Zeichen des Neubeginns bis hin zum reinen Dekorationsselement ohne tiefere Bedeutung. „Der Krafft-Brunnen ist schwer interpretierbar“, sagt auch Denkmalschützer Ehringer. „Doch war er wohl volkstümlich genug konzipiert, dass er von der Bevölkerung gut angenommen wurde.“

Der restaurierte Brunnen steht heute unter Denkmalschutz und liegt in der Denkmalzone Reichshaus-Siedlung. Im Zuge der Sanierung des Grünen Hofes habe man versucht, den Brunnen zu aktivieren, berichtet Ehringer. Aber da sich unter den Bewohnern kein Brunnenteam fand, wurde er abgestellt. Der Betrieb wäre schlichtweg zu teuer.

## DIE SERIE

Denkmäler – längst verschwundene oder aktuelle – erzählen viel über die Stadt. Die Serie beschäftigt sich immer dienstags mit der Geschichte dieser „steinernen Zeugen“. Nächste Folge: Das Christian-Weiß-Denkmal im Stadtteil Süd vor der abgerissenen Christian-Weiß-Siedlung.

## Demenz: Neue Schulungsreihe

Eine Schulungsreihe für Angehörige von Demenzzkranken und ehrenamtliche Helfer startet die Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Bereich Senioren der Stadt am Donnerstag, 24. Februar, um 16 Uhr im Schüler-Wohnstift (Kapellengasse 25, Oggersheim). Die Altersverwirrtheit stellt Betroffene und deren Angehörige vor große Aufgaben in der alltäglichen Lebensgestaltung. Die Krankheit verstehen, den Umgang damit zu erlernen und Hilfsmittel sowie Hilfsangebote kennenzulernen, ist Ziel dieses Angebots mit den Krankenkassen und der Alzheimer-Gesellschaft Rheinland Pfalz. Neben den allgemeinen Informationen werden an den fünf Nachmittagen (einmal wöchentlich) auch die regionalen Hilfsangebote in den Vordergrund gestellt. Eine Betreuung für Erkrankte während der Vorträge rundet das Angebot ab. Teilnahme kostenlos. Anmeldung unter Telefon 0621/569860 oder per E-Mail an pfeifer-alzheimer@gmx.de. (rhp)

## DAS WETTER

### Nebel und Sonne wechseln sich ab



Heute kann es sowohl anhaltend sonnig als auch neblig oder trüb sein. Mit Niederschlag ist bei Höchstwerten von 1 bis 3 Grad aber nicht zu rechnen. Morgen und am Donnerstag ist es wieder wolkiger, zum Teil auch stark bewölkt, am Donnerstagabend ist örtlich Regen möglich.

**Gestern, 13 Uhr:** bedeckt  
**Temperatur:** -2 Grad  
**Niederschlag in 24 Stunden:** keine Luftfeuchtigkeit: 60 Prozent  
**Tiefsttemperatur:** -4 Grad  
**Luftdruck:** 1024 hpa, steigend

Heute vor einem Jahr: Schneefall und weiter winterlich kalt.  
Quelle: Klimastation Lu-Süd

## EULE UND STADTGARDE

### Niveau steigt in zweiter Hälfte

Am Ende haben die Regisseure der Friesenheimer Karnevalsgesellschaft (KG) Eule und der Stadtgarde kapituliert und gerne akzeptiert, dass die Aktiven bei der zweiten Auflage von „Närrisch im Duett“ am Sonntag das Programm um eine volle Stunde überzogen. Nach Schwächen in der ersten Halbzeit der gemeinsamen Prunksitzung vor 630 närrischen Gästen im ausverkauften Pfalzbau steigerte sich das Niveau im zweiten Durchgang erheblich und rechtfertigte die Überziehung. „Wir haben neue Akteure ausprobiert; manche sind gut angekommen, andere nicht“, räumte Eule-Präsident Michael Stein nach der mehr als fünf Stunden dauernden Sitzung ein. Ein Grund für die Neuerungen: Die Faschnachter mussten auf zwei lieb gewonnene Garantien des Frohsinns verzichten – den 2010 überraschend verstorbenen Peter Schick („Wie bleed“) und Musikprofessor Werner Beidinger, der erst zur närrischen Rochus-Verleihung der Eulen am 12. Februar in der TSG-Halle erwartet wird.

Stattdessen konnte närrischer Nachwuchs aus der Region seinen Marktwert in der Ludwigshafener Fasnacht testen. Auf Anhieb ins Herz geschlossen wurden die „Schobbehauser“ Felix Kern und Jochen Sulzer aus Lamsheim mit ihren Schlager-Persiflagen „Lauter satte Leit“ (aus Lena Mayer-Landruts Eurovision-Siegerhit „Like a satellite“) oder „Schiss g'hatte“ als Übertragung des Refrains „She's got it“ aus „Venus“ von der Band „Bananarama“.

Beim Publikum glatt durchgefallen sind die Hausmeister Peter Guttschalk und Peter Bischof aus Lampertheim. Nach einem halbwegs amüsanten Start („die größte Orgel Europas steht in Mannheim – mit 312.000 Pfeifen“) schalteten die Zuhörer so unüberhörbar ab, dass sich Präsident Stein und sein Kollege Stefan Unfrucht von der Stadtgarde in einem ungewöhnlichen Schritt genötigt sahen, die schwer verständlichen, monotonen Dialoge auf der Bühne abrupt abzubrechen.

Den „Schoppesängern“ der Friesenheimer Chorgemeinschaft gelang es dann aber, die Stimmung wieder zu drehen, etwa mit einer Lobeshymne auf die Rhein-Galerie. Eine Augenweide waren auch die von Unfrucht

## AHOI



Angriff auf die Lachmuskeln: Die gemeinsame Prunksitzung „Närrisch im Duett“ der KG Eule und der Stadtgarde.

FOTO: KUNZ-MORAY



Besuch aus dem Saarland: Elfriede Grimmelwiedisch (Ewald Blum) bei den „Glücksrittern“.

FOTO: KUNZ-HARTMANN

mit viel Liebe zum Detail inszenierten Schautänze der Garden beider gastgebenden Vereine zu den Themen Mozart und Halloween. Die Verstärkung aus der Mainzer (Fernseh-)Fasnacht – der alternde Jubilar Norbert Roth und die Vater-und-Sohn-Trommler Horst und Julian Seitz – versöhnte das Publikum ebenso wie der unnachahmliche „Molli“ Oliver Sauer. (ala)

## GLÜCKSRITTER

### Publikum fordert viele Zugaben

Vor ausverkauftem Haus hat der Karnevalsverein „Glücksritter“ aus der Gartenstadt am Samstag ein mehr als fünfstündiges Programm abgeliefert. Die etwa 250 Zuschauer wollten die Akteure gar nicht mehr von der Volkshaus-Bühne lassen und forderten eine Zugabe nach der anderen. Ein wesentlicher Bestandteil der Prunksitzung war einmal mehr die Musik. „Die Leute wollen nicht so viele Büttchen hören“, erklärte Präsidentin Beate Baumgärtner das Konzept des Vereins, das wieder aufging. Den Auftakt machte der Spielmannszug Gartenstadt, Guggemusik lieferten die „Äschebäscher“, und den Saal zum Kochen brachte Peter Lingensfeld als DJ Ötzi. „Da standen die Leute auf den Tischen“, so Baumgärtner.

Büttchenreden gab es natürlich auch, fünf an der Zahl. Vanessa Baumgärtner, Tochter der Präsidentin, zählt erst 15 Jahre, schwingt aber schon seit elf Jahren große Reden und feierte damit närrisches Jubiläum. Wieder nahm sie vor allem das Vereinsgeschehen auf die Schippe. Aus dem Saarland angereist war Elfriede Grimmelwiedisch (Ewald Blum), eine Busenfreundin der englischen Königin Elisabeth. Der LSC-Mannfried trat als „de Knödel von de Bütt“ ebenso auf wie Bauchredner Andreas Knecht. Thomas und Anja Gstettenbauer aus den eigenen Reihen gaben ein streitendes Ehepaar.

Tänzerisch zeigten die Garde, die Gäste der „Fidelen Zecher“ und die Juniorenmariechen Emma Gstettenbauer und Julie Strecker ebenso ihr Können wie die Tanzmariechen Vanessa und Jacqueline Baumgärtner. Die vier Tanzmariechen bestritten auch das Finale mit einem Schautanz. „Das ist ziemlich einmalig in Ludwigshafen“, meinte die Präsidentin. Entsprechend begeistert fiel der Applaus des Publikums aus. (pmü)

## STADTNOTIZEN

### Per Rad nach Dresden zum Kirchentag

Mit dem Fahrrad in diesem Jahr zum evangelischen Kirchentag nach Dresden fahren und dabei auch Kilometergeld für einen guten Zweck sammeln – das ist die Idee, die hinter der „Bike & Help“-Radtour steht, zu der die Evangelische Jugend der Pfalz und der Gemeindepädagogische Dienst des Kirchenbezirks Ludwigshafen einladen. An der Fahrt von Freitag, 27. Mai, bis Sonntag, 5. Juni, können Radler im Alter von 16 bis 60 Jahren teilnehmen. Mit der Anmeldung verpflichten sie sich, Unterstützer aus ihrem Umfeld zu finden, die die sportliche Herausforderung mit einer Spende anerkennen. Das so gesammelte Geld für die gefährliche Kilometer fließt vollständig der Aids Foundation South Africa, einem Partnerprojekt von „Brot für die Welt“, zu. Die Radler aus der Pfalz werden die etwa 670 Kilometer lange Strecke in fünf Tagesetappen zurücklegen. Die Rückfahrt erfolgt mit dem Bus. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 0621/65820726. (rhp)

### Neue Seniorengruppe plant regelmäßige Parkbesuche

Zur gemeinsamen Freizeitgestaltung sucht eine neue Gruppe aufgeschlossene Senioren, die Lust haben, zusammen mit dem Team von „LU kompakt“ regelmäßig einmal im Monat nachmittags den Mannheimer Luisenpark oder den Herzogenriedpark zu besuchen. „Beide Parkanlagen bieten viele Sehenswürdigkeiten und Erlebnismöglichkeiten in den schönen Grünanlagen, den vielseitigen Tiergehegen, dem Pflanzenschauhaus, kulturelle Veranstaltungen auf der Seebühne oder in der Konzertmuschel und nicht zuletzt ein Besuch des Chinesischen Gartens mit dem Teehaus“, werben die Initiatoren. Erster geplanter Termin für einen Besuch ist am Dienstag, 15. März, danach sind Treffen an jedem zweiten Dienstag im Monat vorgesehen. Nähere Informationen gibt es bei Ursula Groß, Telefon 0621/564115, Gerhard Hubert, 0621/6856185, oder Alfred Jung, 06236/500523. (rhp)

## KURZ NOTIERT

**Bayerische Landesbrandversicherung.** Geschäftsstelle in der Maxstraße am Mittwoch und Donnerstag geschlossen. Info-Telefon: 0621/52042-0.

**Frauenselbsthilfe nach Krebs.** Der ursprünglich für Mittwoch geplante Vortrag entfällt.

**Blaues Kreuz.** Gruppenabend, heute, 19 Uhr, Albert-Schweitzer-Haus, Goerdelerplatz 7; Thema: Glück – eine Illusion?

**Freireligiöse Gemeinde.** Walking-Treff, morgen, 16 Uhr, Insel-Bastei, Parkinsel.

**KV Rheinschanze 1877.** Senatssitzung mit anschließendem Stammtisch, heute, 20 Uhr, Gaststätte „Zweitwohnung“.

**Kontinenz-Selbsthilfegruppe Ludwigshafen.** Treffen, morgen, 14 Uhr, Personalwohnheim St. Marienkrankenhaus, EDV-Schulungsraum, sechster Stock.

## MUNDENHEIM

**Vdk-Ortsverband.** Mitgliederamtstisch, morgen, 16 Uhr, PSV-Gaststätte Grün-Weiss, Saarlandstraße 50.

## GARTENSTADT

**Arbeiterwohlfahrt.** Treffen der Awo-Freunde, heute, 14 Uhr, Nachbarschaftsheim an der Forsterstraße. (rhp)

**Club der Alten im LSC.** Monatliche Sitzung, heute, 18 Uhr, Clubhaus in der Abteistraße. (thl)

## OGGERSHEIM

**Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt.** Wallfahrtstag, morgen, ab 8 Uhr. Im Pfarrzentrum Adolph Kolping Gelegenheit zum Aufenthalt und Mittagessen.

## RHEINGÖNHEIM

**Wonnegauer Puppentheater.** Marionettenspiel „Kasperle und Schnappi, das kleine Krokodil“, morgen, 16 Uhr, evangelisches Gemeinde-Zentrum, Johann-Crüger-Haus.

## IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ  
Ludwigshafen

Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter

LOKALREDAKTION

Redaktionsteam:

Steffen Gierescher (ier, verantwortlich), Michael Schmid (mix, Stellvertreter), Laura Estelmann (unn), Marek Nepomucky (mne), Johanna Elisabeth Reick (jer), Dietrich Wappler (dw), Peter Müller (pmü)

KREISREDAKTION

Redaktionsteam:

Christoph Hämmelmann (häm), Dagmar Schindler-Nickel (led), Oliver Seibel (os), Christian Treptow (tc)